

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliches Verhalten, bey Beherbergung fremder Kinder Gottes

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1756

VD18 1320825X

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203412)

Christliches Verhalten, bey Beherbergung fremder Kinder Gottes.

Der feste Grund Gottes bestehet, und hat dieses Siegel:
Der Herr kennet die Seinen: und es trete ab von der Ungerechtig-
keit, wer den Namen Christi nennet. 2 Tim. 2, 19.

as bleibt ein fester Grund, daß Gott die Seinen kennt,
(Weil Er allwissend ist) und kan ins Herze sehen;
Das aber kan von uns unmöglich so geschehen.

Wenn sich nun einer gleich ein recht Kind Gottes nennt,

Er hat sich aber nicht durch Umgang prüfen lassen,

So soll man ihn wol nicht bald richten oder hassen

Jedemnoch kan man sich nicht brüderlich vertraun,

Weil Gott die Seinigen alleine nur kan kennen,

Und nicht von uns begehrt, den brüderlich zu nennen,

Den wir zwar äußerlich als einen Bruder schaun.

Versehlet man alsdenn, und kans nicht recht verstehen,

Nimmt einen Heuchler an, und läßt den Bruder gehen,

Seufzt aber doch zu Gott: Vergieb mir meine Schuld,

Indem die Wahrheit mir, aus Einfalt ist verholen,

Ich aber soll auch klug seyn, wie du mir befohlen; (*)

So hat Er denn mit mir, als Vater auch Geduld,

Der aber mich betrügt, wird für sein Heucheln müssen,

Wo er sich nicht bekehrt, hier und dort ewig büssen.

Der aber Redlich ist, und ein recht Gottes Kind,

Wird, wenn ich mich sobald dabey nicht können fassen,

Und also (doch liebeich) ihn habe gehen lassen,

Mir brüderlich vergehn, wenn er sich recht besinnt.

Und glauben, das sey nur Verwegenheit zu nennen,

Wenn man des Menschen Herz (was Gott nur kan) will kennen. (**)

(*) Matth. 10, 16.

(**) 1 Sam. 16, 7.

Anno 1756.



